

theilweisen Deckung seines Verlustes bei Ueberbrückung der Zschopau und Mulde betr.

Präsident Dr. Haberkorn: An die erste Deputation.

Es bitten um Urlaub die Herren Abgg. Günther und von Delschlägel bis mit Donnerstag. Wird der Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

Ebenso läßt sich entschuldigen für heute und morgen Herr Abg. Zeidler. Weiter entschuldigt sich Herr Abg. Opitz und Herr Abg. Gelbke wegen dringender Deputationsarbeit. Für die heutige Sitzung sind entschuldigt wegen Theilnahme an dem Begräbnisse unseres Herrn Kollegen Müller die Herren Abgg. Möbius, Steyer, Werner und Müller (Freiberg).

Wir können nun zur Tagesordnung übergehen und zwar: „Schlußberathung über den Bericht der Rechenschaftsdeputation, das königl. Decret, die Inventur der Altersrentenbank für den Schluß des Jahres 1882 betreffend.“*)

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. 3. d. Mittheil.:

Decrete 2. Bd. Nr. 31.

Bericht d. Rechenschaftsdeput., s. Beil. 3. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 1. Bd. 2. Th. Nr. 144.)

Referent Herr Abg. Grahl!

Referent Grahl: Meine Herren! Die Rechenschaftsdeputation hat Ihnen hier ihren letzten Bericht überreicht; gestatten Sie mir, demselben nur Einiges hinzuzufügen. Wie Sie auf Seite 4 gelesen haben, hat die Deputation ganz besonders hervorgehoben, daß die königl. Staatsregierung so Manches gethan habe, welches das ersehnte Ziel, welches die Altersrentenbank erstrebt, nahezuzuführen geeignet ist. Inzwischen, seit der Bericht in Druck gesetzt worden war, ist mir noch seitens der königl. Staatsregierung eine Mittheilung zugegangen, die allerdings nachweist, daß seitens derselben noch viel Anderes in dieser Beziehung geschehen ist, was uns bis jetzt unbekannt geblieben war.

(Herr Staatsminister von Rostitz-Wallwitz tritt ein.)

Namentlich hat dieselbe die Prospecte nicht nur an die Agenten, sondern an alle städtischen und Gemeindebehörden, Apotheker, Aerzte, Kirchenvorstände eingesendet, wo dieselben jederzeit unentgeltlich zu entnehmen sind. Sie hat die Prospecte überall hin, auch an die Presse vertheilt und den Artikel, welcher, wie ich namentlich rühmend hervorhebe, in den „Dresdner Nachrichten“ gestanden hat, ebenfalls an die Amtsblätter der Amtshauptmannschaften besonders gesendet und dort zum Abdruck gebracht. Ja, dieselbe hat auch die Agenten ermächtigt, diesen Artikel noch in ihren Localblättern besonders zum Abdruck bringen zu lassen. In der neuesten

*) II. R. 1. Bd. S. 206.

Zeit ist wieder projectirt, einen neuen Prospect herauszugeben, in welchem die Gesprächsform versuchsweise zur Anwendung kommen soll und ich glaube wohl, daß dieselbe nicht ohne Nutzen sein wird, da sie erstlich einmal anziehender für die gewöhnliche Bevölkerung und leichter verständlich für dieselbe, als die jetzige Form des Prospectes sein wird. Ich habe mir übrigens erlaubt, eine große Anzahl von Prospecten hier auszuliegen, die ich Diejenigen bitte in Empfang zu nehmen, welche ein besonderes Interesse daran nehmen. Ich habe ganz besonders im Bericht darauf aufmerksam gemacht, daß in der allerletzten Zeit ein Prospect entworfen worden ist, welcher die Anlage der Ersparnisse schon im Betrage von 2 Mark ab bereits zu Renten berechnet. Es existirt aber außer diesem Prospecte, wie mir bisher unbekannt war, noch ein solcher, in welchem nicht nur eine Vergleichung der Rentensätze der Altersrentenbank mit der Kaiser Wilhelm-Spende, sondern auch die Rentenberechnung schon bei einer Einlage von 5 Mark aufgenommen ist. Meine Herren! Es dürfte Sie jedenfalls dieser Prospect ganz außerordentlich interessiren und ich will nur anführen, daß, wenn z. B. ein junger Mann bei seinem nicht ganz erreichten 15. Lebensjahre monatlich 2 Mark steuert und mit dieser Steuer bis zum 50. Jahre fortfährt, er sich dann von seinem 60. Jahre ab eine Rente von 352 Mark gesichert hat. Wenn Sie weiter die Vergleichung der Rentensätze, sowie der Rentenberechnung zwischen der Kaiser Wilhelm-Spende und der Altersrentenbank betrachten, so werden Sie finden, daß, wenn für ein Kind unter 1 Jahre eine Einlage von nur 5 Mark erfolgt, bei der Altersrentenbank diese geringe Zahlung im 70. Lebensjahre schon eine Rente von 42 Mark 39 Pf. ergiebt, während im gleichen Falle die Kaiser Wilhelm-Spende nur eine Rente von 25 Mark 7 Pf. gewährt. Ich will natürlich nicht darauf zukommen, Ihnen den ganzen Prospect vorzulesen; ich möchte mir aber erlauben, diejenigen Herren, welche in ihrem Kreise dazu Gelegenheit haben, namentlich Arbeitgeber, Fabrikbesitzer etc., auf diese Beispiele hinzuweisen, zu bitten, dies thun zu wollen, und habe die Hoffnung, bei der Sympathie, welche der Altersrentenbank von der Kammer auch jederzeit entgegengebracht worden ist, daß Sie meine Bitte nicht ungehört vorübergehen lassen. Ich glaube kaum, daß die königl. Staatsregierung noch in der Lage sein dürfte, etwas Neues bezüglich der Literatur für die Bank thun zu können. Das lebendig gesprochene Wort des Einzelnen wird jedenfalls in dieser Hinsicht mehr wirken, als wenn wir noch viele derartige Prospecte hinausenden würden.

Abg. Walter: Meine Herren! Es ist eine ganz eigenthümliche, aber befremdliche Wahrnehmung, daß in